

Halle, den 15. April 2024

Zum Inhalt dieser Ausgabe:

- Vortragsreihe im Sommersemester 2024: „Ewiger Frieden. Ewiger Krieg. Braucht es Aufklärung? Impulse des 18. Jahrhunderts“ (gemeinsam mit dem IZP), mit Vorträgen von Jan Philipp Bothe, Volker Gerhardt, Herfried Münkler und Julia Heinemann
- Zahlreiche Veranstaltungen, darunter am 23.–24. Mai 2024 die Tagung „Politische Aufklärung. Halle als Ort der Unruhe im späten 18. Jahrhundert“ mit Elisabeth Décultot, Martin Mulsow und Dirk Sangmeister
- Johann Georg Sulzer: Schriften zu Psychologie und Ästhetik, hg. von Elisabeth Décultot und Alessandro Nannini, Basel: Schwabe Verlag, 2023, 650 S. (Gesammelte Schriften. Kommentierte Ausgabe, hg. von Elisabeth Décultot, mitbegründet von Hans Adler, 10 Bde., hier: Band 2)
- Elisabeth Décultot und Jana Kittelmann (Hg.): Gelebte Aufklärung. Studien zu Georg Sulzers Werk und Wirkung als Bd. 2 der Reihe „Wege der Aufklärung“ im Schwabe Verlag, Basel, und weitere Neuerscheinungen
- Ausschreibung der Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stipendien für Aufklärungsforschung zum 30.9.2024

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des IZEA,

der Frühling ist zurückgekehrt und das Sommersemester 2024 hat bereits Fahrt aufgenommen. Auch wir haben wieder ein spannendes und vielfältiges Programm zusammengestellt. So können wir in unserem heutigen Newsletter zahlreiche Veranstaltungen in den Monaten April bis September 2024 ankündigen – darunter zum Beispiel die zusammen mit dem Interdisziplinären Zentrum für Pietismusforschung veranstaltete neue Vortragsreihe zu „Ewiger Frieden. Ewiger Krieg“ oder die Halle Lecture am 12. Juni mit Heribert Prantl in der Aula des Löwengebäudes.

Darüber hinaus möchten wir Sie über zahlreiche Neuerscheinungen, die Wiederausschreibung der Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stipendien, über unsere aktuellen Gastwissenschaftler*innen und ihre Forschungen sowie vieles anderes Wissenswertes informieren.

Wir hoffen, Sie bald wieder als Gast des IZEA begrüßen zu dürfen – gerne bereits am heutigen Montag, dem 15. April, mit der Eröffnung unserer Vortragsreihe durch Dr. Jan Philipp Bothe zum Thema „Verbrannte Erde. Natur als Ziel militärischer Gewalt in der „aufgeklärten Kriegswissenschaft“.“ Der Vortrag beginnt um 18.15 Uhr und wird auch online übertragen.

Eine herzliche Einladung und frühlingshafte Grüße aus dem IZEA

Ewiger Frieden. Ewiger Krieg. Braucht es Aufklärung? Impulse des 18. Jahrhunderts

Seit Beginn des russischen Angriffskrieges in der Ukraine 2022, dem Terroranschlag vom 7. Oktober 2023 in Israel und dem Krieg in Gaza ist die seit Ende des Kalten Krieges in Europa verbreitete Friedenszuversicht nicht mehr ohne Weiteres aufrecht zu erhalten. Das Selbstverständnis einer sich als aufgeklärt verstehenden europäisch-bürgerlichen Gesellschaft scheint im Angesicht sich wandelnder politischer Narrative und der sich daraus ergebenden neuen politischen Fakten und Konstellationen zu erodieren.

Kann diese als neu empfundene Situation mit Hilfe „alter“, aufklärerischer Überzeugungen neu betrachtet werden? Erinnerungen an Prinzipien wie Toleranz und Vernunft, an die Verbindung von Demokratie und einer im Kern friedlichen Welt freier Republiken werden aufgerufen. Sie stehen in Frage und sie stehen zur Debatte. Basistexte, wie Kants „Zum ewigen Frieden“ (1795), werden mit einer Bandbreite von Interpretationen versehen, die heutige Diskurspositionen verschiedener Couleur für sich in Anspruch nehmen.

Ausgehend von unseren Forschungsfeldern – Aufklärung und Religion – möchten wir Kriegs- und Friedensdebatten im langen 18. Jahrhundert in den Blick nehmen und mit der Frage verbinden, ob sich daraus neue Perspektiven und Impulse für die Orientierung in einer gewandelten Situation gewinnen lassen? Diesen Fragen wird sich die IZEA-Vortragsreihe des Sommersemesters in vier Vorträgen widmen:

- | | |
|----------------|---|
| 15. April 2024 | Verbrannte Erde. Natur als Ziel militärischer Gewalt in der „aufgeklärten Kriegswissenschaft“
Dr. Jan Philipp Bothe (Braunschweig) |
| 6. Mai 2024 | Kant als politischer Denker. Theoretische Impulse der Friedensschrift
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Volker Gerhardt (Berlin) |
| 17. Juni 2024 | Clausewitz' Theorie des Kriegs und seine Kritik aufklärerischer Ideen und Erwartungen
Prof. Dr. Herfried Münkler (Berlin) |
| 1. Juli 2024 | Soldaten, Invalide und Mutilanten. Militärische Konzepte von Geschlecht und Körper in der Habsburgermonarchie des 17. und 18. Jahrhunderts
Jun.-Prof.in Julia Heinemann (Antwerpen) |

Konzeption und Organisation: Dipl. theol. Nora Blume, Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Friedemann Stengel

Die Vorträge beginnen jeweils um 18 Uhr c.t. Sie finden im Christian-Thomasius-Zimmer statt und werden per Video übertragen. Für eine Online-Teilnahme melden Sie sich bitte über unser Sekretariat unter izea@izea.uni-halle.de an.

Gelangen Sie [hier](#) zum Poster und zur [Reihe](#) auf unserer Homepage.

STIPENDIAT*INNENVORTRÄGE

23. Mai 2024, 9.30–11.30 Uhr

The German edition of Barthélemy d'Herbelot's Bibliothèque orientale and the circulation of knowledge in the Enlightenment

Dr. Despina Magkanari (Associated Member at CETOBaC-EHESS)

Schreibweisen der Hypochondrie 1670–1830

Dr. Elisabeth Flucher (Universität Siegen)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer und digitale Übertragung

Für eine online-Teilnahme bitten wir bis zum 20. Mai um Ihre kurze Anmeldung unter izea@izea.uni-halle.de

1. Juli 2024, 15.00–17.00 Uhr

Watching the Human Tragedy in Revolutionary Paris

Dr. Alexei Evstratov (Université Grenoble Alpes)

Zum Orientbild im 18. Jahrhundert am Beispiel Johann Jacob Reiskes (1716–1774) Schriften und Übersetzungen aus dem Arabischen

Dr. Sally Gomaa (Universität Kairo)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer und digitale Übertragung

Für eine online-Teilnahme bitten wir bis zum 20. Mai um Ihre kurze Anmeldung unter izea@izea.uni-halle.de

HALLE LECTURES

12. Juni 2024, Beginn: 18 Uhr

Halle Lectures 2024: Wahrheit – Recht – Vielfalt. Eine Vortragsreihe

Die Wahrheit soll ans Licht! Welche Wahrheit?

Über die Wahrheitssuche bei Theologen, Journalisten und Juristen – und über das Verhältnis von Gnade und Recht

Prof. Dr. Dr. h.c. Heribert Prantl (München)



Zur Wahrheit gehört es auch, dass der Mensch Frieden lernen muss, immer und immer wieder. Die Gesellschaft muss nicht kriegstüchtig, sondern sie muss friedentüchtig sein. Das Grundgesetz, so ist es angelegt, ist die Anleitung dazu. So soll es sein und so muss es bleiben.

Das Reden vom Frieden ist so oft blutleer; es ist ein ritualisiertes Reden. Bert Brecht hat versucht, dagegen zu schreiben. Sein Schreiben hatte Kraft, aber wenig Wirkung. Die Remilitarisierung schon wenige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg konnte er nicht aufhalten. „Das große Karthago“, so schrieb er, „führte drei Kriege. Es war noch mächtig nach dem ersten, noch bewohnbar nach dem zweiten. Es war nicht mehr auffindbar nach dem dritten.“ Das klingt agitatorisch, ist aber die Wahrheit. Europa ginge es in einem dritten Weltkrieg so wie Karthago. Die apokalyptischen Reiter sind nämlich heute bewaffnet.

Ort: Aula, Löwengebäude, Universitätsplatz und digital
Informationen zur Zuschaltung unter <https://izp.uni-halle.de>

Eine Kooperation des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA), des Interdisziplinären Zentrums für Pietismusforschung (IZP), der Alexander von Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer, des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung–Religion–Wissen“ und der Franckeschen Stiftungen

TAGUNGEN, WORKSHOPS UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

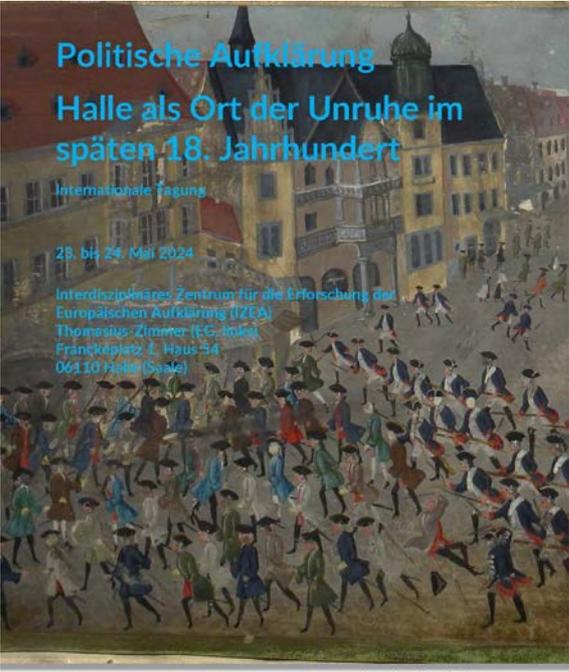
23.–24. Mai 2024

Tagung

Politische Aufklärung. Halle als Ort der Unruhe im späten 18. Jahrhundert

Leitung und Organisation: Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Prof. Dr. Martin Mulrow, Dr. Dirk Sangmeister

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer



Politische Aufklärung
Halle als Ort der Unruhe im späten 18. Jahrhundert
Internationale Tagung
23. bis 24. Mai 2024
Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA)
Thomasius-Zimmer (EG-106)
Fränkischplatz 1, Haus 54
06110 Halle (Saale)

Weltere Informationen
<https://www.izea.uni-halle.de>
Kontakt und Anmeldung (bis 22. Mai)
Johanna Wildenauer
johanna.wildenauer@zoemantik.uni-halle.de

Konzeption und Organisation
Prof. Dr. Elisabeth Décultot
Prof. Dr. Martin Mulrow
Dr. Dirk Sangmeister

MAK IN LIT. UND KULTURWISSEN
HALLE AM 18. JH. WEG
IZEA
INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE
AUFKLÄRUNGSFORSCHUNG
FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Gelangen Sie [hier](#) zum Tagungsprogramm.

11.–12. Juni 2024

Tagung

Recht und Ethik in Kants Metaphysik der Sitten

Leitung und Organisation: PD Dr. Stephan Zimmermann

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

27.–28. Juni 2024

Workshop

/Vielheit/ gestern und heute. Das Gedächtnis der Pluralität –

Till van Rahdens „Vielheit“ in der Diskussion

Leitung und Organisation: Prof. Dr. Ottfried Fraise, Prof. Dr. Daniel Weidner

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

22.–24. August 2024

Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission

**„Meinen Vorfahren“. Patriotische Inszenierung von Vorgeschichte
und Archäologie im frühen europäischen Landschaftsgarten**

In Kooperation mit der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz und dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

Wiss. Leitung: Dr. habil. Michael Niedermeier

Ort: Historischer Gasthof „Zum Eichenkranz“ in Wörlitz

16.–18. September 2024

Workshop des BMBF-Projekts „Sephardische Aufklärung im nordafrikanischen und levantinischen Kontext des sich modernisierenden Islam“

**Local Knowledge Production and Translocal Connectedness –Sephardic Entanglements of
Movement and Space**

Leitung und Organisation: Prof. Dr. Ottfried Fraise

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

26.–27. September 2024

Tagung

Förderpreis Junge Aufklärungsforschung

Verunsicherung. Emotions of Uncertainty and Insecurity in the 18th Century

Organisation und Leitung: Dr. Claudia Garcia Minguillán und Theresa Mocharitsch

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

SUMMER SCHOOL

3.–8. Juni 2024

Internationale Summer-School

Imagination and Perception

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Huemer (Parma), Prof. Dr. Andrea Staiti (Parma), Prof. Dr. Heiner F. Klemme (Halle), Dr. John Walsh (Halle), Dr. Philipp Berghofer (Graz)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer und online

Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung

Marit Bergner, Marie-Theres Federhofer und Bernd Henningsen (Hg.): Henrik Steffens und Halle um 1800. Bergbau – Dichterparadies – Universität. Berlin / Boston: de Gruyter 2024 (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung, Bd. 72)

Im Gegensatz zum drei Jahre jüngeren Schelling, dem er sein Leben lang verbunden blieb, wird Steffens nach seinem Tod nahezu vergessen; in der landläufigen Überlieferung hat er als der Überbringer der Romantik nach Dänemark überlebt. Erst mit Beginn des 21. Jahrhunderts wird er als Naturforscher, als Philosoph und Universitätsreformer wiederentdeckt, nicht zuletzt auch im Diskurs-Zusammenhang um das Anthropozän.

Steffens-Forscherinnen und Forscher aus Norwegen, Dänemark und Deutschland setzen sich mit dem romantischen Denken der Zeit, mit den Aspekten der nationalen Wiedergeburt in Kultur, Politik und Wissenschaft auseinander, mit Naturgeschichte und Kunst: Marit Bergner, Elisabeth Décultot, Marie-Theres Federhofer, Bernd Henningsen, Lore Hühn, Daniel Fulda, Norman Kasper, Jesper Lundsfryd Rasmussen, Jessika Piechocki und Anna Lena Sandberg.



Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

Im Jahr des 300. Geburtstags von Immanuel Kant:

Bd. 15 der „Kleinen Schriften des IZEA“

Wolfgang Schmale: #ImmanuelKant. Kosmopolit digital im postkolonialen Zeitalter. Halle: Mitteldeutscher Verlag 2024 (IZEA Kleine Schriften, 15)

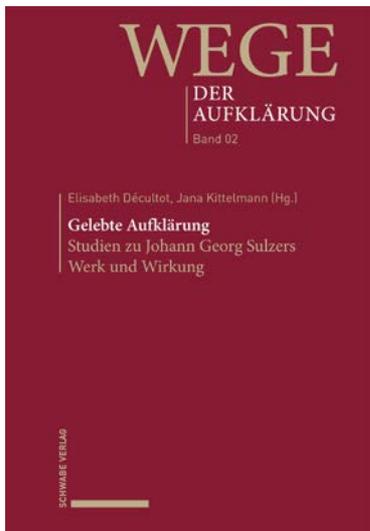
Immanuel Kant gehört zu den bekanntesten Philosophen der Aufklärung. Das Buch von Wolfgang Schmale #ImmanuelKant zeichnet erstmals ein Porträt des „digitalen Kant“ in Europa, Asien, Afrika und Amerika. Denn wer im Digitalzeitalter etwas über historische Persönlichkeiten erfahren möchte, startet eine Websuche, liest den Wikipedia-Artikel, sucht ein YouTube-Video Längst besitzen historische Persönlichkeiten eine digitale Identität und die meisten, die sich z.B. für Immanuel Kant interessieren, kommen zuerst mit dieser digitalen Identität in Kontakt. Der digitale Kant etwa trägt dazu bei, dass die Aufklärung global so populär wie nie zuvor ist. Mit seiner Untersuchung hat Wolfgang Schmale Neuland betreten und erstaunliche Ergebnisse zutage gefördert.



Gelangen Sie [hier](#) zum Band auf der Verlagsseite.

Reihe Wege der Aufklärung

Elisabeth Décultot/Jana Kittelmann (Hg.): Gelebte Aufklärung. Studien zu Johann Georg Sulzers Werk und Wirkung. Basel: Schwabe 2024 (Wege der Aufklärung, Bd. 2)



Johann Georg Sulzers Werk umfasst eine erstaunliche thematische Bandbreite. Geradezu beispielhaft spiegelt es ästhetische, philosophische, kunsttheoretische, pädagogische, naturwissenschaftliche und literaturkritische Positionen, Diskurse und Debatten seiner Epoche wider.

Dieser Band diskutiert Sulzer und dessen Œuvre sowohl im historischen Kontext als auch mit Blick auf aktuelle Fragestellungen der Forschungsdisziplinen-, medien- und gattungsübergreifend. Unter dem Schlagwort einer "gelebten" Aufklärung, das ausdrücklich auch auf eine anthropologische und praktische Dimension von Sulzers Werk zielt, widmen sich die Beiträge einzelnen Quellenbeständen, Schriften, Werken, Sammlungs- und Bildobjekten und verorten Sulzer in gelehrten, kulturellen und sozialen Praktiken seiner Zeit.

Mit Beiträgen von: Moritz Ahrens, Maximilian Bach, Luisa Banki, Baptiste Baumann, Elisabeth Décultot, Rainer Godel, Jakob C. Heller, Annika Hildebrandt, Hans-Joachim Kertscher, Jana Kittelmann,

Francoise Knopper, Daniela Kohler, Reimar F. Lacher, Korbinian Lindel, Anett Lütteken, Hirohito Mita, Simon Rebohm und Roland Spalinger.

Gelangen Sie [hier](#) zum Buch auf der Webpage des Schwabe Verlags

Die Reihe „Wege der Aufklärung“, Schwabe Verlag, Basel:

Die Reihe „Wege der Aufklärung“, herausgegeben von Prof. Dr. Elisabeth Décultot und Prof. Dr. Daniel Weidner, widmet sich der breiten Untersuchung von Begriff und Epoche der Aufklärung aus verschiedenen Blickwinkeln und mit internationalem Fokus.

Aufklärung ist bis heute ein wichtiger Bezugspunkt normativer Orientierung moderner Gesellschaften und zugleich Gegenstand einer beständig wachsenden Forschung, die immer wieder deutlich gemacht hat, dass es nicht die eine Geschichte der Aufklärung gibt, sondern viele und verschlungene Wege, auf denen verschiedene und manchmal heterogene Gedanken und Praktiken zu dem geworden sind, was heute als Aufklärung gilt. Die Reihe „Wege der Aufklärung“ umfasst dementsprechend eine umfangreiche Palette von Themen: Sie diskutiert sowohl die Akteure, Prozesse und Praktiken, die im 18. Jahrhundert mit dem Phänomen ‘Aufklärung’ verbunden sind, als auch die Rezeption der Aufklärung und die Konstruktion verschiedener Konzepte der Aufklärung vom 18. Jahrhundert bis heute. Sie nimmt sowohl die europäische Aufklärung in ihrer Vielfalt wie auch außereuropäische Aufklärungen in den Blick. Die Buchreihe publiziert Beiträge aus verschiedenen Disziplinen, darunter Literaturwissenschaft, Philosophie, Kunstgeschichte, Kulturgeschichte und Politikwissenschaft. Sie ist offen für Monographien, Sammelbände und Editionen in deutscher, englischer oder französischer Sprache. Die Vielfalt der Textformen soll dazu beitragen, unterschiedliche Zugänge und Perspektiven auf das Thema der Aufklärung zu präsentieren und der neueren internationalen Forschung zur Aufklärung ein Forum zu bieten.

<https://schwabe.ch/produkttypen/reihen/wege-der-aufklaerung/>

Neuerscheinung: Bd. 2 der Edition Johann Georg Sulzer. Gesammelte Schriften

Johann Georg Sulzer: *Schriften zu Psychologie und Ästhetik*, hg. von Elisabeth Décultot und Alessandro Nannini. Basel, Schwabe Verlag, 2023, 650 S. (Gesammelte Schriften. Kommentierte Ausgabe, hg. von Elisabeth Décultot, mitbegründet von Hans Adler, 10 Bde., Band 2)



Johann Georg Sulzer (1720–1779) ist einer der Gründungsväter der Psychologie und Ästhetik. Band 2 der „Gesammelten Schriften“ bietet zum ersten Mal eine philologisch zuverlässige Edition sowie eine detaillierte Kommentierung und Kontextualisierung seiner Beiträge zu diesen Kernwissenschaften der Aufklärungsepoche. Die Schriften aus den 1750er und 1760er Jahren, die in diesem

Band enthalten sind, gewähren einen spannenden Einblick in die Genese und Transformation des philosophischen Denkens eines Aufklärers, der von der Kraft der Vernunft weniger überzeugt ist als von der Wirkmächtigkeit der „dunklen“, nicht rationalen Seiten der menschlichen Seele. Die Schriften des Philosophen werden erstmals sowohl in der französischen Originalfassung als auch in der deutschen Übersetzung aus dem 18. Jahrhundert ediert.

Gelangen Sie [hier](#) zum Band auf der Webpage des Verlags.

Rezensionen

Lore Knapp: Empirismus und Ästhetik. Zur deutschsprachigen Rezeption von Hume, Hutcheson, Home und Burke im 18. Jahrhundert. Berlin / Boston: De Gruyter 2022 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 70)

- Rezension von Norman Kasper in: Das achtzehnte Jahrhundert 47 (2023) 2, S. 220–221.

Daniel Fulda (Hg.): Revolution trifft Aufklärungsforschung. 1989/90, DDR-Erbe und die Gründung des hallischen Aufklärungszentrums. 2. erg. Aufl. Halle: Mitteldeutscher Verlag 2023 (Kleine Schriften des IZEA, Bd. 12)

- Rezension von Tristan Coignard in: Lumières 42 (2023) 2, S. 173-176, online unter:

<https://www.cairn.info/revue-lumieres-2023-2-page-173.htm>

Daniel Fulda (Hg.): Aufklärung fürs Auge. Ein anderer Blick auf das 18. Jahrhundert. Halle: Mitteldeutscher Verlag 2020

Rezension von Anne Saada in Francia recensio 2023/2 Frühe Neuzeit – Revolution – Empire (1500-1815), online: <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/frrec/article/view/96890/92209>

Elisabeth Décultot / Jana Kittelmann (Hg.) unter Mitarbeit von Baptiste Baumann: Johann Georg Sulzer – Johann Jakob Bodmer. Briefwechsel. Kritische Ausgabe. Basel, Berlin 2020 (Johann Georg Sulzer, Gesammelte Schriften, Bd. 10,1 u. Bd. 10,2)

- Rezension von Johannes Hees-Pelikan in: Lessing Yearbook 50 (2023)

- Rezension von Hans-Joachim Kertscher in: Mitteldeutsches Jahrbuch für Kultur und Geschichte 31 (2024), online unter <https://www.recensio-regio.net/rezensionen/zeitschriften/mjb/31-2024/ReviewMonograph629700225>

Annika Hildebrandt / Steffen Martus (Hg.): Johann Georg Sulzer: Dichtung und Literaturkritik. Kommentierte Ausgabe. Basel: Schwabe 2020 (Johann Georg Sulzer, Gesammelte Schriften, Bd. 7)

- Rezension von Hans-Joachim Kertscher in: Mitteldeutsches Jahrbuch für Kultur und Geschichte 31 (2024), online unter: <https://www.recensio-regio.net/rezensionen/zeitschriften/mjb/31-2024/ReviewMonograph629700226>

Deutscher Gartenbuchpreis 2024:

„Über Gärten im Gespräch“ als „Zweitbestes Buch zur Gartengeschichte“ ausgezeichnet

Der von Jana Kittelmann, Michael Niedermeier und Andrea Thiele herausgegebene Band „Über Gärten im Gespräch. Wechselwirkungen zwischen Landschaftsgärten des 18. und frühen 19. Jahrhunderts in Mittel- und Ostmitteleuropa“ ist mit dem Deutschen Gartenbuchpreis 2024 als „Zweitbestes Buch zur Gartengeschichte“ ausgezeichnet worden. Er versammelt die Beiträge der gleichnamigen Jahrestagung der an der MLU / IZEA angesiedelten Dessau-Wörlitz-Kommission, die 2021 im Historischen Gasthof „Zum Eichenkranz“ in Wörlitz veranstaltet wurde.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

PD Dr. Jana Kittelmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am IZEA, hat im März 2024 eine Gastdozentur an der Universität Paris 8 Vincennes-Saint-Denis wahrgenommen.

Im Mai 2024 tritt sie eine neue Stelle als Leiterin des Referates „Sammlungen und Kunstforschung“ in der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz an.

Frau Kittelmann war seit April 2015 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Alexander von Humboldt-Professur von Prof. Dr. Elisabeth Décultot im Projekt „Johann Georg Sulzer – Johann Jakob Bodmer. Briefwechsel. Kritische Ausgabe“ tätig. Nach Abschluss des Editionsprojekts war sie im DFG-geförderten Projekt „Der Deutsche Brief im 18. Jahrhundert“ beschäftigt. Im Sommer 2023 habilitierte sie sich im Fach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und erlangte die *Venia legendi*. Ihre Habilitation „Empfindsame Vernunft. Johann Georg Sulzers Kulturen des Briefes“ ist bereits im Schwabe Verlag Basel erschienen. Frau Kittelmann hat am IZEA zahlreiche spannende und Disziplinen übergreifende Seminarveranstaltungen und zahlreiche Tagungen durchgeführt und war lange als Mitarbeitervertreterin des IZEA tätig. Wir danken Jana Kittelmann für ihre sehr erfolgreiche und unermüdliche Arbeit und wünschen ihr alles erdenklich Gute.

Ab dem 15. April 2024 arbeitet **Dr. Alessandro Nannini** als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IZEA. Herr Dr. Nannini hat in Bologna Philosophie und Ästhetik studiert und an der Universität Palermo zum Thema „ganzer Mensch“ in der deutschen Aufklärung promoviert. Vor kurzem erlangte er die italienische Habilitation in den Fachgebieten Geschichte der Philosophie und Ästhetik, wobei er zwei Bände zu den Verbindungen Ästhetik-Hermeneutik und Ästhetik-Semiotik in der Aufklärung publizierte. Bisher war Herr Nannini an der Universität Bukarest beschäftigt und kooperiert aktuell eng mit dem philosophischen Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Entstehung der Ästhetik als wissenschaftliche Disziplin; die „*cultura animi*“ und „*medicina mentis*“-Tradition in der frühen Neuzeit bis zur Entstehung der Psychiatrie; die Definierbarkeit und Ursprung der Kunst. In Halle wird er sich vor allem den Verschränkungen zwischen Seelenkur und entstehender Ästhetik widmen. Alessandro Nannini hat bereits zahlreiche Studien zu Alexander Gottlieb Baumgarten vorgelegt und kürzlich die „Schriften zu Psychologie und Ästhetik“ von Johann Georg Sulzer mit herausgegeben. Herzlich Willkommen und Alles Gute!

Seit Februar 2024 ist **Dr. Jean-Alexandre Perras** als Forschungsstipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung am IZEA tätig. Herr Perras promovierte in Französischer Literaturwissenschaft an der Universität Montréal und Universität Paris 8. Seine Dissertation zum Begriff des „Genie“ im französischen Ancien Régime erschien 2016 bei Classiques Garnier. Nach einem Fellowship an der British Academy (Jesus College and Voltaire Foundation, University of Oxford) in den Jahren 2015–2018 war er 2019 Research Fellow am IEA in Paris und zwischen 2020–2022 Marie Curie Research Fellow am European University Institute in Florenz. Hier lag sein Arbeitsschwerpunkt auf den Innovationsstrategien von Damenfriseuren des 18. Jahrhunderts.

Darüber hinaus bearbeitet er ökonomische und moralische Fragen im Spannungsfeld von „Wert“ und „Werten“, wobei er bereits zahlreiche Projekte zu Frivolität, Ephemerität, Parfüm und Mode durchgeführt hat. Vor kurzem hat er einen Band über die Medialität der Gerüche – „*Mediality of smells*“ mit herausgegeben und publizierte kürzlich eine kritische Edition von Gabriel-François Coyers „*Découverte de l'île Frivole*“ (MHRA, 2022).

Am IZEA bearbeitet Herr Perras mit einem „Humboldt Research Fellowship“ bis Juni 2025 das Projekt „*Defining Public Utility: Evaluating Preisfragen at the Berlin Academy of Sciences and Belles-Lettres during the Eighteenth Century*“. Auch für Herrn Perras ein herzliches Willkommen!

In den kommenden Monaten forschen folgende, **internationale Gäste am IZEA:**

Dr. Despina Magkanari (Associated Member at CETOBaC-EHESS and Associated Researcher at PRC PHILINTER), Gerda Henkel Stipendium für Wissens- und Wissenschaftsgeschichte: **Cross-Cultural Circulations and Orientalist Knowledge: The German edition of Barthélemy d'Herbelot's Bibliothèque orientale and the circulation of knowledge in the Enlightenment** (April–Juni 2024)

Dr. Elisabeth Flucher (Universität Siegen), Gerda Henkel Stipendium für Wissens- und Wissenschaftsgeschichte: **Medizingeschichte der Hypochondrie in der Mitte des 18. Jahrhunderts** (April–Juni 2024)

Dr. Alexei Evstratov (Université Grenoble Alpes), Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung: **Watching the Human Comedy: Individual and Collective Aspects of Theatregoing and Self-Writing (from 1750 to present)** (Juni–Juli 2024)

Dr. Sally Gomaa (Universität Kairo), Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung: **Zum Orientbild im 18. Jahrhundert am Beispiel Johann Jacob Reiskes (1716–1774) Schriften und Übersetzungen aus dem Arabischen** (Juli–August 2024)

Dr. Mathias Valverde (Université Strasbourg), Gerda Henkel Stipendium für Wissens- und Wissenschaftsgeschichte: **Masculinities and Writing Practices in the Academies of Science during the Age of French Enlightenment** (September–November 2024)

Wir wünschen unseren Gästen einen guten und ertragreichen Aufenthalt in Halle!

WISSENSWERTES

Neues von Christian Thomasius: Der norwegische Erfolgsautor **Tore Renberg** (geb. 1972 in Stavanger) steht seit vielen Jahren mit dem Editionsteam der DFG-geförderten „Edition sämtlicher Briefe von und an Christian Thomasius“ am IZEA in gutem und fruchtbarem Kontakt.

Im Sommer 2023 brachte er seinen – in Norwegen mittlerweile seit 32 Wochen auf der Bestsellerliste stehenden Roman [„Lungenflyteprøven“ \(Forlaget Oktober, Oslo\)](#) heraus, mit dem er seither auf allen großen und kleinen Literaturbühnen des Landes vertreten ist. Renbergs Buch – sein erster historischer Roman – spielt in Leipzig im 17. Jahrhundert; einer seiner Protagonisten ist der Jurist und Frühaufklärer Christian Thomasius (geb. 1655 in Leipzig–1728 in Halle).

Über die literarische Darstellung hinaus hat Tore Renberg unter dem Titel [„Aktivisten“](#) in diesem Frühjahr auch einen längeren Essay über Christian Thomasius vorgelegt.

Aktuell wird die **„Lungenflyteprøven“** ins Deutsche übersetzt. Im Oktober 2024 wird der Roman unter dem Titel [„Die Lungenschwimmprobe. Verteidigung einer jungen Frau, die des Kindsmords bezichtigt wurde“](#) im Luchterhand Literaturverlag erscheinen. In diesem Roman geht es um den – von Christian Thomasius selbst – historisch gut dokumentierten Fall eines Mädchens, an dessen tragischem Beispiel die Unerbittlichkeit des Rechtssystems und der gesellschaftlichen Normen des 17. Jahrhunderts insbesondere bei vorgeblichem oder tatsächlichem Kindsmord kaleidoskopartig deutlich werden. Gleichzeitig schrieb dieser Fall sowohl Medizin- als auch Rechtsgeschichte.

Im März 2025 ist Norwegen Gastland der Leipziger Buchmesse. Spätestens dann werden seine Lesereisen Tore Renberg auch nach Deutschland führen – es liegt auf der Hand, dass er dabei auch in Halle lesen wird; ein begleitendes wissenschaftliches Programm ist in Arbeit.

Gerne machen wir auch auf folgende **Ausstellung zu Samuel von Brukenthal** aufmerksam, die in Mai und Juni im Stadtmuseum Halle Station machen wird:

Das Stadtmuseum Halle Christian Wolff-Haus (Große Märkerstraße 10) zeigt vom **3. Mai 2024 bis 23. Juni 2024** die Ausstellung „**Samuel von Brukenthal. Ein früher Europäer aus und im fernen Siebenbürgen. Dreisprachige Ausstellung anlässlich des 300. Geburtstags des berühmten siebenbürgischen Gouverneurs des 18. Jahrhunderts.** Die Ausstellung wird am 2. Mai eröffnet. Es handelt sich um eine Wanderausstellung des Kulturforums Östliches Europa Potsdam in Zusammenarbeit mit dem Department für Interethnische Beziehungen im Generalsekretariat der Regierung Rumäniens, dem Brukenthalmuseum Hermannstadt, dem Demokratischen Forum der Deutschen in Nordsiebenbürgen und der Samuel-von-Brukenthal-Stiftung.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

AUSSCHREIBUNGEN

Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung

Bewerbungsfrist: 30. September 2024

Die nächste Frist für die Bewerbung um einen Stipendienaufenthalt am IZEA endet am 30. September 2024. Dank der erneuten **Förderung der Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung** ist es uns möglich, zwei mehrmonatige Stipendien auszuschreiben. Folgende Stipendien werden **2024** vergeben:

1 Forschungsstipendium für Wissenschaftler*innen aus dem In- und Ausland für Forschungsaufenthalte in Halle von **zwei Monaten** (insg. 3.800 €).

1 Doktorand*innenstipendium für den wissenschaftlichen Nachwuchs aus dem In- und Ausland für einen Forschungsaufenthalt in Halle von **drei Monaten** (insg. 3.600 €).

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung in elektronischer Form bis zum **30. September 2024** unter izea@izea.uni-halle.de ein.

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Masterstudiengang „Kulturen der Aufklärung“

Bewerbungsfrist: 31. August 2024

Der Masterstudiengang „Kulturen der Aufklärung“ erlaubt dem Gutachten der Akkreditierungskommission zufolge „durch die kleinen Kohorten ein exklusives Studium an einem der wichtigsten Standorte der europäischen Aufklärung mit einem exzellenten Studien- und Forschungsumfeld“.

Die aktuelle Bewerbungsfrist für den **Masterstudiengang** für das kommende Sommersemester läuft bis zum **31. August 2024**.

Informationen zu diesem interdisziplinären und praxisorientierten Studiengang finden Sie [hier](#).

CALL FOR PAPERS

Gerne machen wir auf folgenden **Call for Papers** aufmerksam:

Ein Multitalent der Aufklärung – Karl Wilhelm Ramler (1725–1798)

Tagung vom 24. bis 25.2.2025 im Gleimhaus Halberstadt

Veranstalter: Dr. Maximilian Bach (Wolfenbüttel), Dr. Ute Pott (Halberstadt), PD Dr. Jana Kittelmann (Halle) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts (DGEJ).

Die Frist zur Einreichung von Abstracts ist der **15. Mai 2024**.

Insbesondere Nachwuchswissenschaftler*innen werden mit Nachdruck aufgefordert, Abstracts einzureichen.

Gelangen Sie [hier](#) zum Exposé.

BIBLIOTHEK

Die im zweiten Obergeschoss des IZEA befindliche **Zweigbibliothek Europäische Aufklärung (Ha 179)** der ULB ist montags bis freitags **zwischen 8 und 22 Uhr** geöffnet.

Im Rahmen der personalgestützten **Servicezeiten – Montag und Mittwoch 13–17 Uhr, Dienstag und Donnerstag 9–17 Uhr** können Medien entliehen und Auskünfte erteilt werden. Jenseits dieser personalgestützten Servicezeiten ist lediglich der Bibliotheksraum zugänglich und sind die von der ULB via Internet bereitgestellten Medien verfügbar.

Für den Zutritt sind ein gültiger **Nutzungsausweis der ULB** und eine **Freischaltung für die Tür zur Zweigbibliothek** notwendig. Diese kann formlos an der Theke der Zweigbibliothek Franckeplatz beantragt werden.

Die ehemals in der Bibliothek des IZEA aufbewahrten **historischen Buchbestände** werden auf Bestellung im Lesesaal der ULB in der August-Bebel-Straße bereitgestellt. Die Forschungsliteratur des IZEA und die Handbücher stehen weiterhin im IZEA zur Verfügung.

Bitte informieren Sie sich auch zukünftig auf der [Webseite](#) der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (ULB) über die aktuellen Öffnungszeiten der Zweigstelle.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Geschäftsführende Direktorin des IZEA
Redaktion: Dr. Andrea Thiele

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung
Franckeplatz 1, Haus 54
06110 Halle (Saale)
Tel.: 0345-55 21770
E-Mail: izea@izea.uni-halle.de
<https://www.izea.uni-halle.de>

Find us on facebook  

Blog: cafelumieres.voltaire.ox.ac.uk

Video-Interview-Reihe: [Aufklärung ist...? / Les lumières, c'est...? / Enlightenment is...?](#)

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an: izea@izea.uni-halle.de